

## HOFFNUNG IM ALTEN TESTAMENT    Lektion 4-2

### Sabbat, 5.Oktober 2002

Der Plan der Erlösung, das Evangelium der Errettung durch Jesus Christus, wurde zuerst Adam gepredigt. Dies war für ihn der Stern der Hoffnung, die dunkle und gefürchtete Zukunft erhellend. Adam sah, dass Christus die einzige Hoffnungstüre ist, durch welche er eintreten kann und Leben haben. Der Plan, durch Christus allein Sünder zu retten, war der gleiche in den Tagen Adams, Noahs, Abrahams und jeder darauffolgenden Generation, die vor der ersten Ankunft Christi lebte, so wie dies auch heute der Fall ist. Die Patriarchen, Propheten und all die heiligen Märtyrer, von Abel angefangen, blickten im Glauben voraus, dank der Opfer. Bei der Kreuzigung wurde das typische System der Opfer abgetan durch das grosse antitypische Opfer. Das Opfern der Tiere zeigte hin auf das sündlose Opfern von Gottes geliebten Sohn und dessen Tod am Kreuz. So begegneten sich am Kreuz Vorbild (Typ) mit Wirklichkeit (Antityp) und das anschauliche System endete; aber nicht ein Yota oder Titel von dem moralischen Gesetz wurde beim Tod Christi abgetan.

Der Sohn Gottes ist das Zentrum des grossen Errettungsplanes, dessen Einheit alle andern Dinge überschattet. Er ist "das Lamm, vor Grundlegung der Welt ausersehen". Er ist der Erretter von allen gefallenen Söhnen und Töchtern Adams. Apg.4:12... Christus ist die Substanz, welche seinen Schatten auf vorangegangene Dispensationen wirft. Und als Christus starb, verschwand der Schatten. Die Uebertretung des moralischen Gesetzes machte das "schattige" System notwendig. Beim Tod Christi, welcher vorbeschattet wurde durch das Blut von Tieren, seit Adams Zeiten, diese Opfer und nicht das Gesetz Gottes, wurden weggetan. Die Uebertretung des Gesetzes machten Opfer notwendig.

Signs of the Times, August 7, 1879

### Sonntag, 6.Oktober 2002

Obwohl es manche Fälschungen von Glauben in der Welt gibt, hat es doch nur einen echten Glauben; und es ist dieser Glaube, der in Liebe Werke hervorbringt und die Seele reinigt. Gott, in Seiner Vorsehung, stellte Noah als Vorbild dar, um zu zeigen, was wahrer Glaube erreichen kann. Der Herr erwählte Noah, damit durch sein Leben und seinen Charakter der vorsintflutlichen Welt ein Beispiel gegeben werde, wie man dem Worte Gottes glauben soll. Noah wandelte nicht im Schimmer seines eigenen Leuchtmaterials. All seinen Scharfblick, seine Energie, seine Kraft erhielt er von der Quelle des Lichts: er hielt Gemeinschaft mit Gott! Weil er Gott glaubte, weil er ein Mann des Gebets war, wurde er eine mächtige Figur. Er zündete die Spitze seiner Fackel am göttlichen Altar an, damit er so ein Licht der Welt sein konnte. Er hatte von Gott eine bestimmte Botschaft erhalten. Zu seinen Lebzeiten herrschte ein fürchterliches Abweichen von Gott und Seinen Wegen, ein Hassen von Gottes Gesetz, ein Verachten von Wahrheit und Recht, und dies weltweit. Die Bosheit der Menschen war sehr gross, und doch bestand Hoffnung für sie, wenn sie sich von ihrer Bosheit abwenden würden. Und der Herr machte Noah zu Seinem Boten, um den Bewohnern der Alten Welt ihre Sünden zu zeigen und ihnen zu sagen, warum sie den Zorn Gottes herausforderten. Er sagte ihnen, was Gott im Sinne hatte. Er gab ihnen das Wort Gottes weiter.

"Da sprach der Herr: Mein Geist soll nicht immerdar im Menschen walten, denn auch der Mensch ist Fleisch. Ich will ihm als Lebenszeit geben hundertundzwanzig Jahre... Als aber der Herr sah, dass der Menschen Bosheit gross war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, da reute es ihn, dass Er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte Ihn in Seinem Herzen." (1.Mose 6:3, 5-6) Aber Noah fand Gnade vor dem Herrn (Vers 8)

Signs of the Times, April 18, 1895

In den Tagen Noahs war die Bosheit der Menschen so gross, dass Gott sie nicht länger ertragen konnte... Aber die menschliche Rasse tat Ihm leid und in Seiner Liebe erfand Er eine Zuflucht für all diejenigen, die sie in Anspruch nehmen wollten. Er gab Noah eine Botschaft, die er dem Volk weitergeben musste "Mein Geist soll nicht immerdar im Menschen walten" (1.Mose 6:3a). Der Geist Gottes stand im Kampf mit dem widerspenstigen Menschen, bis die festgesetzte Zeit fast zu Ende war, nämlich, als Noah und seine Familie in die Arche gingen und Gottes Hand die Türe schloss. Gnade kam vom goldenen Thron herab, aber nun gab es keine Fürsprache mehr für den schuldigen Sünder.

Alle Menschen jener Generation waren jedoch nicht im wahrsten Sinne des Wortes Götzenanbeter. Viele besaßen die Erkenntnis von Gott und Seinem Gesetz; aber sie verwarfen die Botschaft des treuen Predigers der Gerechtigkeit, und gebrauchten sogar ihren Einfluss, andere zum Ungehorsam Gott gegenüber zu verleiten. Zu jedem Menschen kommt ein Tag der Entscheidung. Jene Generation hatte ihren Tag der Gelegenheit und des Vorrechts. Während Noah seine Note der Warnung vor der kommenden Zerstörung erschallen liess, überliessen sie lieber ihre Gedanken der Kontrolle Satans und dieser verführte sie auf die gleiche Weise, wie bei unsern ersten Eltern. Er führte sie in Dunkelheit und Lüge, anstatt in Licht und Wahrheit. Sie nahmen seine Scheinbeweise und Lügen an, weil diese ihnen angenehmer waren und mit ihrem verdorbenen Lebensstil übereinstimmten. Die Wahrheit, die sie hätte retten können, verwarfen sie als Illusion. Die grosse Masse der Menschen war nicht auf der Seite des Rechts.

Signs of the Times, April 1, 1886

### Montag, 7.Oktober 2002

Christus sagte: "Abraham, euer Vater, wurde froh, dass er meinen Tag sehen sollte, und er sah ihn und freute sich." (Joh.8:56) Wie konnte Abraham den Erlösungsplan betrachten? Wie das grosse, wunderbare Erfüllen dieses Planes durch die künftigen Jahrhunderte verstehen? Allein durch den Glauben. Er sah die Wurzel und den Nachkommen Davids, der helle Morgenstern. Er sah das grosse antitypische Opfer das Wort erfüllen durch Seine Gegenwart, Gottes Leben ausleben in dieser sündigen Welt; und Seine Gerechtigkeit ging vor Ihm her und zeigte ihm den Weg, und die Glorie des Herrn war seine Belohnung.

Abraham bekundete ein spezielles Interesse für das Lamm Gottes, welches der Welt Sünde trägt. Ihm wurde offenbart, dass seine Hoffnung auf ewiges Leben in Christus Wirklichkeit werde. Durch Sein Opfer war seine Erlösung vollkommen, und Abrahams Herz war erfüllt mit Trost, Hoffnung und Gewissheit. Dies war für ihn eine feste Zuversicht, ein starker Fels, auf welchen er sich stützte im Vertrauen, das nicht erschüttert werden konnte. Die grosse

Wahrheit, welche vom Himmel kam, wurde gerne in seinem Herzen aufgenommen. Abraham war kein "Gelegenheitschrist", aber ein offensichtlicher Anbeter. Gott sagte: "Ich kenne ihn". Er konnte Abraham Vertrauen schenken.

Gospel Herald, August 1, 1906

Die Hoffnung Israels befand sich in der Verheissung Abrahams bei seiner Berufung und wiederholte sich später öfters zu seinen Nachkommen "Ich will die segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden." (1.Mose 12:3) Während die Absicht Gottes zur Errettung der Menschen Abraham offenbart wurde, schien die Sonne der Gerechtigkeit in sein Herz und das Dunkel war ausgelöscht. Und als schliesslich der Erlöser selber mit und unter den Menschen wandelte und predigte, gab Er den Juden Zeugnis von der herrlichen Hoffnung der Patriarchen auf eine Befreiung durch den kommenden Erlöser. "Abraham, euer Vater, wurde froh, dass er meinen Tag sehen sollte, und er sah ihn und freute sich." (Joh. 8:56)

Lift Him Up, p.29

Oft schienen die Israeliten unfähig oder nicht willens zu sein, Gottes Absicht mit den Heiden zu verstehen. Aber gerade diese Absicht hatte sie zu einem besonderen Volk gemacht und als unabhängige Nation unter die Völker der Erde gesetzt. Mit ihrem Vater Abraham war zuerst der Bund geschlossen worden. Er war aus seiner Verwandtschaft herausgerufen worden und in ferne Gegenden gezogen, um ein Lichtträger unter den Heiden zu sein. Gewiß, die ihm geschenkte Verheißung schloß eine Nachkommenschaft ein, die so zahlreich wie der Sand am Meer sein würde; doch er sollte nicht aus selbstsüchtigen Zielsetzungen zum Begründer eines großen Volkes in Kanaan werden. Gottes Bund mit ihm schloß alle Völker der Erde ein. "Ich ... will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden."

Bei der Erneuerung des Bundes, kurz vor Isaaks Geburt, wurde Gottes Vorhaben mit der Menschheit erneut verdeutlicht: "In ihm sollen alle Völker der Erde gesegnet werden", so lautete die Zusicherung des Herrn, die den Sohn der Verheißung betraf. Später erklärte der himmlische Besucher noch einmal: "Durch dein Geschlecht sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden."

Die allumfassenden Bedingungen dieses Bundes waren Abrahams Kindern und Kindeskindern vertraut. Die Israeliten wurden aus der ägyptischen Knechtschaft befreit, damit sie ein Segen für die Völker seien und der Name Gottes "verkündigt werde in allen Landen". Wären sie Gottes Forderungen nachgekommen, so hätten sie alle Völker an Weisheit und Verstand übertroffen. Diese hohe Stellung sollte jedoch nur erreicht werden und aufrechterhalten bleiben, damit durch Israel der Plan Gottes mit allen Völkern erfüllt würde.

Propheten und Könige, St. 260-261

### **Dienstag, 8. Oktober 2002**

Durch all die langen Jahrhunderte wurde die Geschichte des menschlichen Geschlechts von "Trübsal und Finsternis und Dunkel der Angst" (Jes.8:22) gekennzeichnet und zwar vom Tage an, da unsere ersten Eltern ihr Heim in Eden verloren hatten. Dies dauerte bis zur Zeit,

wo der Sohn Gottes als Retter der Sünder erschien; die Hoffnung der gefallenen Rasse war ausgerichtet auf das Kommen eines Erlösers, um Männer und Frauen von der Sklaverei der Sünde und des Grabes zu befreien.

Die erste Anspielung einer solchen Hoffnung wurde Adam und Eva gemacht durch den Satz, an die Schlange in Eden gerichtet, als der Herr in ihrer Anwesenheit erklärte: "Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinen Nachkommen und ihrem Nachkommen: der soll dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in die Ferse stechen." (1.Mose 3:15)

Als das schuldige Paar diesen Worten lauschte, wurde es mit Hoffnung erfüllt; denn in der Prophezeiung des Brechens von Satans Gewalt, sahen sie eine Verheissung der Erlösung von dem Ruin, der durch die Uebertretung kam. Obwohl sie unter der Gewalt von ihrem Widersacher nun zu leiden hatten, weil sie unter seinen verführerischen Einfluss gefallen waren und sie gewählt hatten, dem klaren Gebot Jehovas ungehorsam zu sein, so mussten sie doch nicht in Verzweiflung geraten. Der Sohn Gottes hat sich bereit erklärt, mit Seinem eigenen Lebensblut ihre Uebertretung auszuwischen. Ihnen wurde eine Probezeit gewährt, in welcher sie durch den Glauben an die erlösende Kraft Christi wieder Kinder Gottes werden könnten.

Satan, indem er Erfolg hatte, den Menschen vom Pfad des Gehorsams abzubringen, wurde so 'der Gott dieser Welt' (2. Kor.4:4). Die Herrschaft, die einmal Adam besass, ging an den über, der die Macht an sich gerissen hatte. Aber der Sohn Gottes anbot sich, auf diese Erde zu kommen, um die Schuld der Sünde zu bezahlen; nicht nur den Menschen zu erlösen, sondern auch die verlorene Herrschaft wiederzugewinnen. Von dieser Herstellung prophezeite Micha, als er sagte: "Und du, Turm der Herde, du Feste der Tochter Zion, zu dir wird kommen und wiederkehren die frühere Herrschaft, das Königtum der Tochter Jerusalem." (4:8)

Diese Erlösungshoffnung der Ankunft des Sohnes Gottes als Erlöser und König löschte nie in den Herzen der Menschen aus. Von Anfang an gab es immer einige, deren Glaube weiterging, als der Schatten der Gegenwart, bis hin zu der Wirklichkeit der Zukunft. Adam, Set, Henoah, Methusalem, Noah, Sem, Abraham, Isaak und Jakob - durch diese, und noch andere wertvolle Menschen, hat der Herr die kostbaren Offenbarungen Seines Willens erhalten. Und so teilte Gott die Erkenntnis von den Bedingungen Seines Gesetzes den Kindern Israels mit... Er sprach auch von der Erlösung, die erfüllt würde durch das stellvertretende Opfer Seines geliebten Sohnes.

Lift Him Up, St.27

### **Mittwoch, 9. Oktober 2002**

'Immanuel, Gott mit uns' das heisst alles für uns! Welch tiefe Grundlage ist dies für unsern Glauben. Welche Hoffnung der Unsterblichkeit gibt dieser Name den Gläubigen. 'Gott mit uns' begleitet uns auf jedem Schritt zum Himmel. Der Heilige Geist mit uns als Tröster, als Führer in unserer Unsicherheit, um unsere Leiden zu lindern und uns in der Versuchung zu bewahren. (Rom.11:33a)

Letter 31, 1892

Durch Mose befahl Gott den Israeliten: "Sie sollen mir ein Heiligtum machen, daß ich unter ihnen wohne." In diesem Heiligtum mitten unter seinem Volk ließ er sich nieder. Während der gesamten beschwerlichen Wüstenwanderung war das Sinnbild Seiner Gegenwart stets bei ihnen. Ebenso schlug Christus seine Hütte inmitten der Wohnstatt der Menschen auf. Er errichtete sein Zelt gleichsam neben unsern Zelten, um unter uns wohnen und uns mit seinem göttlichen Wesen und Leben vertraut machen zu können

Seit Christus kam, um unter uns zu weilen, wissen wir, daß Gott mit unseren Versuchungen vertraut ist und mit unseren Leiden mitempfindet. Jeder Nachkomme Adams kann nun begreifen, daß unser "Schöpfer die Sünder liebt. "Gott mit uns", das sichert uns Befreiung von der Sünde zu und die Kraft, dem Gesetz Gottes zu gehorchen. Der Eine, St.13-15

Christus versuchte, uns mit der grossen Wahrheit bekannt zu machen, nämlich: dass Gott immer bei uns ist, dass Er in unsern Heimen wohnt und dass Ihm jede Tat auf Erden bekannt ist. Er kennt unsere Gedanken, unsere Gefühlsbewegungen. Er hört jedes Wort, das von unsern Lippen kommt. Er geht und wirkt inmitten unseren täglichen Lebensaufgaben. Er kennt jedes Vorhaben und Er beurteilt jede unserer Methoden.

Review and Herald, May 30, 1899

Noah, Abraham, Isaak, Jakob, Moses und alle Patriarchen und Propheten vernahmen das Evangelium durch Christus selber. Sie sahen die Erlösung der menschlichen Rasse durch den Erlöser der Welt, Jesus, voraus und gewannen Gewissheit. Sie blickten auf einen Erlöser, der als Mensch auf diese Welt kommen würde, und sie unterhielten sich mit Ihm in Seiner göttlichen Majestät. Abraham wandelte und sprach mit den himmlischen Engeln, die zu ihm in menschlicher Form kamen. Jakob sprach mit Christus und Engeln. Moses unterhielt sich mit Jesus von Angesicht zu Angesicht, so wie man mit einem Freund redet...

Wie weise war doch die Vortreffung Gottes, die Kenntnis von Ihm auf Erden zu erhalten, indem Er dem Menschen Sein heiliges Gesetz gab, das Fundament Seiner Regierung im Himmel und auf Erden. Es war ein ständiger Hinweis auf den kommenden Erlöser. Während 'Finsternis das Erdreich bedeckte und Dunkel die Völker', hatte der Herr einige Demütige, die Ihn als Herrscher anerkannten, indem sie die Verfassung ( Sein Gesetz) Seines Königreiches respektierten und Gehorsam leisteten. Durch Jahrhunderte von Götzendienst und Abfall,, leuchtete der Stern der Messias-Verheissung am dunkeln Himmel der Moral bis die Zeit kam, wo Christus zum ersten Advent erschien.

In jedem Opfer, auf jedem Altar, wurde der Erlöser erblickt. Mit dem Weihrauch stieg aus jedem reinigen Herzen das Gebet empor, das Gott doch das Opfer annehme, als Ausdruck des Glaubens an den kommenden Erlöser. Unser Heiland kam und vergoss Sein Blut als Opfer und seitdem bittet dieses Blut beim Vater im himmlischen Heiligtum. Heute, wie damals, kann der Übertreter von Gottes Gesetz nur durch dieses Blut Vergebung erhalten. Dies meint Reue Gott gegenüber und Glauben an unsern Herrn Jesus Christus.

Review and Herald, March 2, 1886

### Donnerstag, 10. Oktober 2002

Durch den Tod Christi wurde dem gefallen Menschen eine Türe der Hoffnung geöffnet. Der Mensch stand wegen seiner Uebertretung unter dem Todesurteil. Er war als Rebell, als Verräter verurteilt; aber Christus kam, um seine Stelle einzunehmen, um als Uebeltäter zu sterben, um die Strafe der Uebeltäter zu bezahlen, um die Last ihrer Sünden auf Seine göttliche Seele zu übernehmen. Er stieg tiefer und tiefer hinab, bis es keine tiefere Stufe der Demütigung mehr gab, damit Er die erhöhen kann, die an Ihn glauben, und den Schuldigen von seiner moralischen Beschmutzung zu reinigen und ihm Seine eigene Gerechtigkeit anzuverleihen. Er starb, um zu sühnen, zu erlösen, zu reinigen, wiederherzustellen und den Menschen zu Seiner Rechten zu setzen.

Durch Sein Leben auf dieser Erde verbreitete Er Segnungen, überall wo Er hin ging. Obwohl auf Sein Geheiss hin Legionen von Engeln Ihm hätten Ehre bringen können, wandelte Er auf dieser Erde ungeehrt, unbekannt. An Stelle von Lob erhielt Er Vorwürfe. Er bewegte sich unter den Menschen wie einer, der arm und niedrig war. Obwohl Er Kranke heilte, die Bedrückten tröstete, die zerbrochenen Herzen aufrichtete, nannten Ihn nur wenig selig und die Grossen dieser Welt gingen mit Verachtung an Ihm vorüber.

Als Glied der menschlichen Familie war Er sterblich, aber als Gott war Er der Lebensbrunnen der Erde. Er hätte dem Tode widerstehen können und Er hätte sich weigern können, unter seine Gewalt zu kommen; aber aus freien Stücken gab Er Sein Leben dahin, damit Er dadurch Leben und Unsterblichkeit ans Licht bringen kann. Er trug die Sünden der Welt, erlitt die Strafe, gab Sein Leben als Opfer dahin, damit der Mensch nicht ewig dem Tode überlassen bleibe. Vergleiche Seine Leiden und Demütigungen mit den Reichtümern von Lob, das von unsterblichen Zungen kommt, mit den Ehrbezeugungen von Millionen heiliger Engel oben im Heiligtum, und versucht zu verstehen, welche Liebe das Herz Jesu erfüllte.

Wie sehr hat Gott die Menschheit geliebt! Blicke nach Golgatha. Wenn Du Jesus am Kreuze betrachtest, wird dir dann nicht der abscheuliche Charakter der Sünde bewusst? Es war Sünde, die die Todesursache des geliebten Sohnes Gottes war; und Sünde ist die Uebertretung des Gesetzes. So spricht der Prophet: "Fürwahr, Er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten Ihn für geplagt und von Gott geschlagen. Aber Er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünden willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf Ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch Seine Wunden sind wir geheilt.. Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der Herr warf unser aller Sünde auf Ihn. ...."(Jes. 53:4-6,10-11) Wenn der Sünder realisiert, dass Christus für ihn starb, dass Er ihm seine Gerechtigkeit zurechnet, dann wird er die Liebe Gottes erhöhen, die den Plan der Erlösung gelegt hat.

Signs of the Times, February 27, 1893